

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abt. I f - Lawinewarndienst

Lawinewarndienst der Tiroler Landesregierung
Lagebericht vom Freitag, 7. März 1975, 7.45 Uhr:

Von Donnerstag auf Freitag war in den Zentralalpen geringer Neuschnee-
zuwachs zu verzeichnen. Laut Wetterwarte bringt eine Störung heute
in der zweiten Tageshälfte nur Bewölkung. Auf den Bergen wird der
Wind aus Süd bis Südwest kräftig zunehmen. Die Nullgradgrenze liegt
auch untertags unter 2000 m Höhe.

Zeitweise Sonneneinstrahlung und Tageserwärmung können besonders
an steilen Grashängen vereinzelt zu Selbstausslösung von Lawinen führen.
Die Gefahr für Talbereiche und Bergstraßen bleibt derzeit sehr gering.

Die allgemein geringe Schneebrettgefahr wurde durch die Schneever-
frachtung in den Föhngebieten wieder verschärft. Zudem liegen diese
Triebsschneeansammlungen an den schattseitigen Hängen auf einer in den
letzten Wochen entstandenen Schwimmschneeunterlage. Hänge mit allgemein
nördlichen Richtungen, besonders unterhalb von Graten, erfordern daher
erhöhte Vorsicht. Bei überlegter Routenwahl sind aber meist noch
brauchbare Verhältnisse für Schitouren anzutreffen.

Die alpinen Organisationen empfehlen: Touren und Tiefschneefahrten
niemals ~~nk~~ ohne zweckmäßige Ausrüstung und vor allem niemals ohne
Lawinen-Pieps als erprobtes Suchgerät!

Abt. I f - L W D

Lagebericht Kühtai, Freitag 7. März 75, 8.00 Uhr :

Der Neuschneezuwachs blieb im Raum Kühtai unbedeutend. Laut Wetterwarte bringt eine Störung heute in der zweiten Tageshälfte nur Bewölkung. Auf den Bergen wird der Wind aus S - SW kräftig zunehmen. Die Nullgradgrenze liegt auch untertags unter 2000 m Höhe.

Sonneneinstrahlung und Tageserwärmung können besonders an steilen Grashängen vereinzelt zu Selbstauslösung von Lawinen führen. Die Gefahr für Talbereiche und Straßen bleibt derzeit sehr gering. Die vom Wind verursachte Zunahme der allgemein geringen Schneebrettgefahr beschränkt sich auf kamnahe Bereiche in typischen Föhngebieten. Die wieder gleitfähige, bodennahe Schneeschicht erfordert bei Arbeiten im Steilgelände Vorsicht, da stärkere Störung der Schneedecke einen Abgang verursachen kann.

Freitag, 7. März 1975.

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden :

Nach einer längeren niederschlagsfreien Periode sind in den letzten Tagen gebietsweise oberhalb rund 1500 m Höhe geringe Mengen Schnee gefallen. Nur im Kärntner Nockgebiet und in den Karnischen Alpen erreicht der Zuwachs 20 - 30 cm. In diesen Gebieten besteht vor allem bei Tageserwärmung eine geringe Gefahr durch kleine Lockerschneelawinen. Trotz weitgehend gefestigter Altschneedecke besteht aber vereinzelt die Möglichkeit, daß besonders an steilen Grashängen die gesamte Schneedecke abgleitet. Die Gefahr für Talbereiche und Bergstraßen bleibt vorerst jedoch sehr gering.

Bei Schitouren ist zu beachten, daß durch Windeinwirkung vornehmlich an nord- bis ostseitigen Hängen neue Tribschneean-sammlungen entstanden sind. Die Schneebrettgefahr wird an schattseitigen Hängen durch eine Schwimmschneeunterlage verschärft. Bei entsprechender Vorsicht und überlegter Routenwahl sind jedoch meist brauchbare Tourenverhältnisse anzutreffen.

53891 lregin a

5*

242 a

42393 lrg kl a

fsnr. 145

klagenfurt, 1975 03 07

lagebericht des lawinenwarndienstes fuer kaernten,
ausgegeben am freitag, den 7. maerz 1975, 9.00 uhr:

der um die wochenmitte in den gebirgen kaerntens gefallene
neuschnee erreichte sehr unterschiedliche hoeehen. waehrend
die karawanken groesstenteils niederschlagsfrei blieben,
betrug der schneezuwachs in den hohen tauern etwa 10 cm,
im nockgebiet und im mittelkaerntneeeeeeeeeeeeeeeeeee
raum 10 bis 20 cm und
in den kaernischen alpen sogar bis zu 30 cm.

da der neuschnee vielerorts auf eine glatte altschneeunter-
lage gefallen ist, besteht in den gebieten mit ergiebigerem
schneezuwachs besonders bei erwaermung die gefahr des ab-
ganges kleineren lockerschneelawinen. ausserdem ist zu be-
achten, dass au dem neuschnee durch windeinwirkung vor allem
in den kammereichen neue schneebretter gebildet wurden,
die besonders an schattenhaengen aufgrund der hier z. t.
maechtig ausgebildeten schwimmschnee-unterschichten vom schi-
touristen leicht abgetreten werden koennen. bei fahrten ab-
seits des sicheren und gesicherten pistbenereiches ist den
bestehenden gefahren mit entsprechender vorsicht zu begehen.

bitte korfektur zu 1. absatz, 2. zeile von unten:

..... mittelkaerntner raum 10 bis 20 cm und in den kaernischen
alpen sogar bis zu 30 cm.

durchgegeben:
42393 lrg kl a/babic/1975 03 07
angenommen: *
53891 lregin a

Lageberichte der Lawinenwarndienste Österreichs, Freitag, 7. 3. 1975:

Vorarlberg:

Eine kräftige Erwärmung zu Beginn dieser Woche vermochte die Oberfläche der bereits gut verfestigten Altschneedecke zu durchfeuchten, so daß es fallweise zum selbständigen Abgang von Naßschneelawinen kam. Vereinzelt rutschte die Schneedecke ob ihrer schlechten Haftung bis auf den grasbewachsenen Boden ab. Das Ausbleiben jeglicher Niederschläge sowie das Absinken der Temperaturen auf -5 bis -8° zwischen 1500 und 2000 m haben die Schneedecke doch wieder weitgehend stabilisiert.

Damit bleibt die Lawinengefahr in Vorarlberg weiterhin sehr gering. Bei kräftiger Sonneneinstrahlung können an steilen Sonnenhängen oberhalb etwa 2000 m Naßschneerutsche abgehen. An allgemein Nord bis Ost gerichteten Hängen kann der Tourist oberhalb 2200 m noch unbefestigte Tribschneeanhäufungen vorfinden, die zur Vorsicht und überlegten Routenwahl mahnen.

Kärnten:

siehe Fernschreiben

Salzburg:

Gleiche Situation wie Nordtirol.

Freitag Sonntag empfindliche Wetterveränderung möglich
jedoch im Bereich besser noch nicht darauf
hinweisen